

PROGRAMM 19.1.2018

VORKONZERT

Morton Feldman (1926–1987):  
Why patterns? (1978)

35'

KONZERT ARC-EN-CIEL

Hartmut Keil, Leitung  
Uraufführungen von Dozierenden der ZHdK

Mathias Steinauer (\*1959):  
L'arpentage des ondes

5'

Lars Heusser (\*1972):  
Again

15'

Till Löffler (\*1968):  
musteretsum

8'

Thomas Müller (\*1953):  
Intermezzo

8'

Christian Strinning (\*1988):  
hta#3:etüde

4'

André Fischer (\*1966):  
«Zanshin; Musik zu einer  
Aikido-Vorstellung»

5'

Pause

György Ligeti (1923–2006):  
Konzert für Klavier und Orchester  
Elena Vartikian, Klavier

24'

LATE NIGHT, ATELIER ZEITGENÖSSISCHE MUSIK:  
ZÜRICH KOMPONIERT

Andreas Nick (\*1953):  
Parablen

12'

Peter Wettstein (\*1939):  
Sieben Märchenbilder für Flöte, Viola und Gitarre

14'

Felix Baumann (\*1961):  
Poren (UA der Fassung für 3 Klarinetten in A)

9'

Martin Schlumpf (\*1947):  
Pandora's Promise

17'

ORCHESTERKONZERTE DEMNÄCHST

19.2.2018, Toni-Areal

Orchester der ZHdK; Johannes Schlaefli, Leitung.  
Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 2, op. 126  
Beethoven: Sinfonie Nr. 3, op. 55, Es-Dur ‚Eroica‘

22.4.2018, Tonhalle Maag

Orchester der ZHdK; Stefan Asbury, Leitung.  
Liebermann: Furioso  
Zimmermann: Trompetenkonzert  
Berio: Sinfonia

21.5.2018, Toni-Areal

Kammerensemble ZHdK; Dirigierklasse  
Johannes Schlaefli, Leitung.  
Schoeck: Gaselen op. 38  
Hess: Concerto da camera op. 63  
Müller-Zürich: Nonett op. 21  
Instrumentationsklasse Thomas Müller: Lieder  
von Zürcher Komponisten

Impressum

Zürcher Hochschule der Künste,  
Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich  
+41 43 446 51 40, empfang.musik@zhdk.ch www.zhdk.ch  
Redaktion und Design Daniela Huser

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste  
Zurich University of the Arts

KONZERTE

WHY  
PATTERNS?

ARC-EN-CIEL – ENSEMBLE FÜR  
ZEITGENÖSSISCHE MUSIK DER ZHDK  
UND WEITERE FORMATIONEN

FR 19.1.2018

Toni-Areal, Ebene 7  
Pfingstweidstrasse 96  
Zürich

VORKONZERT 18.15 UHR  
Foyer beim Konzertsaal 3

KONZERT 19.30 UHR  
7.K12 Konzertsaal 3

LATE NIGHT 22 UHR  
7.K05 Konzertsaal 1

Eintritt frei  
Kollekte

[www.zhdk.ch/aec](http://www.zhdk.ch/aec)

—  
«Why Patterns?» – diese Frage stellt Morton Feldmans Komposition von 1978 in den Raum. An diesem Abend wird sie sich als roter Faden durch die drei Konzerte ziehen. Feldmans schwebend ruhendes Klanggeflecht setzt im Vorkonzert den Ausgangspunkt, indem es musikalische Strukturen repetitiv an- und übereinandersetzt und dabei ein schimmerndes Mosaik projiziert, welches das individuelle Zeitempfinden aushebelt. Auch Ligetis Klavierkonzert, welches die zweite Hälfte des Arc-en-Ciel Konzertes bildet, lässt sich als Mosaik beschreiben. Doch nähert es sich dieser Anordnung von entgegengesetzter Position aus. Die Zeitverläufe sind an spürbaren Entwicklungen entlanggeführt und alle fünf Sätze entwerfen eine völlig unterschiedliche, in sich aber jeweils geschlossene Welt. Dabei wird auch die Frage nach Pattern-Netzwerken fünfmal neu gestellt und musikalisch beantwortet. Beeindruckend sind dabei die Farbvielfalt und die gleichzeitig scharf gezogenen und zum Teil grellen musikalischen Konturen, die Ligeti erschliesst – ein scharfer Kontrast zu den weichen und gedämpften Farbverläufen bei Feldman. Ausgehend vom Jahresthema «Musikstadt Zürich» setzt das Programm einen weiteren Beitrag zu diesem ästhetischen Themenfeld: In der ersten Hälfte des Arc-en-Ciel Konzertes finden sechs Uraufführungen von Dozierenden der ZHdK statt. Diese sechs Positionen bilden in sich als auch als Zusammenstellung ein Bild aktueller musikalischer Beschäftigung mit dem Thema Pattern und geben einen vielseitigen Einblick in das reiche, heterogene und lebendige Schaffen in der musikalischen «Ideenschmiede» der Hochschule im Jahr 2018. Das Bild vervollständigt sich im Late Night-Konzert durch vier Kompositionen aus dem Umfeld der ZHdK, welche abermals deutliche Standpunkte zu Musterhaftigkeit, Klangfluss und Zeitempfinden in musikalischen Netzen einnehmen.  
—  
—

—  
**Das Ensemble Arc-en-Ciel wurde 2001 ins Leben gerufen** mit dem Ziel, den Studierenden der ZHdK Raum zu bieten, um zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel sammeln zu können. Die Programme berücksichtigen aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponierender, die meist gleichzeitig auch als «Composer in Residence» an der ZHdK weilen. So fanden Schwerpunkte mit Werken von Péter Eötvös, Beat Furrer, Jonathan Harvey, Manuel Hidalgo, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Henri Pousseur, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und Isang Yun sowie der Gruppe der «Spéctralistes» statt. Aber auch Werke von Schweizer Komponierenden, insbesondere Uraufführungen aus den Kompositionsklassen, stehen regelmässig auf den Programmen des Arc-en-Ciel. Arc-en-Ciel hat mit den Dirigenten Stefan Asbury, William Blank, Olivier Cuendet, Titus Engel, Péter Eötvös, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Marc Kissóczy, Roland Kluttig, Pierre-Alain Monot, Zsolt Nagy, Emilio Pomarico, Peter Rundel, Johannes Schlaefli, Johannes Schöllhorn, Jochen Wehner, Jürg Wyttenbach sowie mit der Dirigentin Véronique Lacroix gearbeitet. Zudem wird es in Projekte der Dirigierausbildung miteinbezogen. Arc-en-Ciel konzertiert regelmässig an den Tagen für Neue Musik Zürich und kooperiert mit dem Collegium Novum Zürich. Mehrere Programme wurden ausserhalb von Zürich aufgeführt, so an der Expo.02 in Murten, 2005 in Freiburg im Breisgau, 2006 in der Gare du Nord in Basel und 2008 in Fribourg. Im März 2010 trat das Ensemble zum ersten Mal am Festival Archipel in Genf auf, im November 2016 in Berlin.  
—  
—

—  
**Hartmut Keil** war von 2002–2016 an der Oper Frankfurt engagiert. Dort hat er neben allen großen Mozart-Opern ein breites Repertoire dirigiert, das von La Traviata, Un ballo in maschera, Hänsel und Gretel, La Bohème und Tosca bis zu Lohengrin und Ariadne auf Naxos reicht. 2003–2012 war er musikalischer Assistent und Studienleiter bei den Bayreuther Festspielen, wo er auch mehrere Wagneroperen in Kinderfassungen aufführte. Bei den Bregenzer Festspielen leitete er Die Zauberflöte (2013/14 mit den Wiener Symphonikern), Così fan tutte (2015 mit dem Sinfonieorchester Vorarlberg), Don Giovanni (2016) und im Sommer 2017 Le nozze di Figaro. Regelmässige Gastdirigate am Theater Basel mit Daphne, Chowanschtschina, La forza del destino und Don Giovanni. Als Gast dirigierte er im September 2016 an der Oper Frankfurt die Premiere Der Sandmann von Andrea Lorenzo Scartazzini, im April 2017 die Premiere Il tabarro / Gianni Schicchi am Theater Bremen. Seit Beginn der Spielzeit 2017/18 ist er als Erster Kapellmeister am Theater Bremen engagiert und gab im November 2017 seinen Einstand mit der Premiere Rusalka. Mehrere Konzerte mit dem Ensemble Modern, der Staatskapelle Halle, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt (Oder) sowie Gastdirigate an den Theatern Kassel, Bonn, Heidelberg und St. Gallen. Bei Decca erschien die CD Lebt kein Gott mit Werken von Beethoven, Weber und Wagner, die Hartmut Keil mit dem Tenor Norbert Ernst und dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt aufgenommen hat.  
—  
**Elena Vartikian** schloss ihr Klavierstudium 2013 am Kazan State Conservatory ab. Von 2013 bis 2015 war sie an demselben Konservatorium Korrepetitorin einer Trompetenklasse, und von 2014 bis 2015 arbeitete sie im Kazan College of Music als Musiklehrerin. Seit Herbst 2016 führt sie ihr Studium an der Zürcher Hochschule der Künste in der Klasse von Konstantin Scherbakov fort. Sie ist Gewinnerin mehrerer russischer und internationaler Musikwettbewerbe.  
—  
—